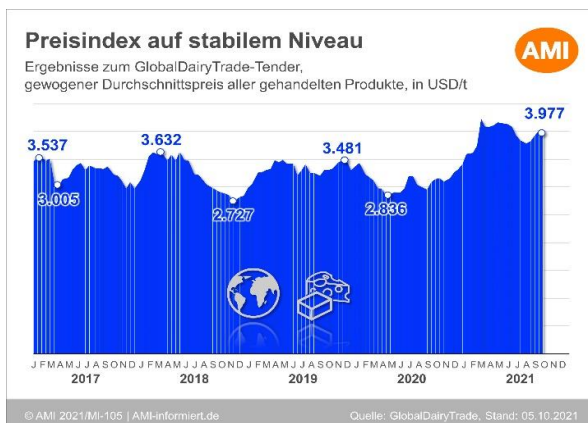




### Markt

(AMI, ZMB) In der 38. KW wurden saisonal atypisch 0,3 % mehr Milch als in der Vorwoche von den Molke-reien erfasst. Im Vergleich zur Vorjahreswoche liegt das Milchaufkommen mit -2,3 % anhaltend unter dem Vorjahresniveau. Der Milchmarkt zeigt weiterhin positive Tendenzen. Einem geringen Angebot an Rohmilch steht eine relativ hohe Nachfrage gegenüber, was zu weiter steigenden Spotmarktpreisen führt. Blockbutter verzeichnet eine deutlich anziehende Nachfrage bei geringem Angebot mit steigenden Preisnotierungen auf 4,40-4,65 €/kg (Kempten, 06.10.2021). Die Nachfrage nach Schnittkäse ist weiterhin rege bei niedrigen, jungen Lagerbeständen und anziehenden Preisen. Dem Vernehmen nach sind die Käsehersteller für Oktober ausverkauft. Die Verfügbarkeit von Milchpulver ist ebenfalls gering. MMP aus der laufenden Herstellung ist bereits vertraglich gebunden. Für MMP und VMP zieht das Preisniveau an; für MP ist es stabil.



Beim GlobalDairyTrade-Tender (GDT) am 06.10.2021 blieben die Preise im Durchschnitt über alle Produkte und Zeiträume stabil auf dem Niveau des letzten Handelstermins. Das Handelsvolumen stieg um 4.200 Tonnen auf 28.667 Tonnen.

### DBV fordert attraktive Eco Schemes

Als dringende Nachbesserungen und Korrekturen bei der „Grünen Architektur“ fordert der DBV mit seinen Landesbauernverbänden eine Erweiterung des Förderangebotes vor allem für Grünland und Futterbau und eine Kalkulation attraktiver Prämien. Eine Kannibalisierung der Förderangebote in der 2. Säule der GAP (Bund/Länder) muss vermieden werden. Ebenso sind ein verlässliches Antragsverfahren bei der Honorierung von Umweltleistungen sowie eine Umsetzung der Konditionalität mit Augenmaß notwendig. Ein Preisdumping bei den Eco Schemes schade den Zielen der GAP-Reform, so DBV-Generalsekretär Krüsen. Das in dieser Woche vorgestellte Gutachten über die Anpassungskosten von Agrarumweltmaßnahmen

der Fachhochschule Südwestfalen in Soest untermauert die Forderungen des DBV. Landwirte können nur dann an Agrarumweltmaßnahmen teilnehmen, wenn ihnen attraktive Angebote gemacht werden; d. h., die Förderung muss tendenziell über den ermittelten Kostensätzen liegen. Die Zukunftskommission Landwirtschaft hat in ihrem Bericht ausdrücklich wirtschaftlich attraktive Agrarumweltmaßnahmen gefordert. Der DBV setzt darauf, dass die Ergebnisse des Gutachtens bei der Festlegung der Fördersätze durch die Politik berücksichtigt werden. Unter folgenden Links sind als Download verfügbar

DBV-Forderungspapier:

[https://www.bauernverband.de/presse- medi- en/pressemitteilungen/pressemitteilung/bauernverband-will-attraktive-eco-schemes](https://www.bauernverband.de/pressemedi- en/pressemitteilungen/pressemitteilung/bauernverband-will-attraktive-eco-schemes)

Kursfassung der Studie:

<https://www.bauernverband.de/presse- medien/pressemitteilungen/pressemitteilung/studie- ueber-kosten-von-eco-schemes-und- agrarumweltmassnahmen>

### DBV zum Erntedank

In einer gemeinsamen Erklärung zum diesjährigen Erntedank haben EDL, KLB, dlv und DBV in einer gemeinsamen Erklärung den Wert von Lebensmitteln thematisiert und fordern eine Halbierung der Lebensmittelverschwendung. Zur Erklärung unter

<https://www.bauernverband.de/presse- medi- en/pressemitteilungen/pressemitteilung/erntedank-in- zeiten-des-wandels>

### Preise für Jungbullen steigen deutlich

(AMI) – Die Anstiege bei den Schlachtrinderpreisen setzen sich auch in der laufenden Berichtswoche weiter fort. Dabei ist das Angebot zumeist klein und für den herrschenden Bedarf kaum ausreichend. Nach wie vor gestaltet sich dabei insbesondere der Handel mit Jungbullen sehr flott. Das Angebot ist hier durchweg klein, der Bedarf der Schlachunternehmen kann kaum gedeckt werden. Gerade mit Blick auf die kommenden Wochen erwarten viele Marktteilnehmer dabei ein fortgesetzt kleines Angebot, auch und insbesondere am Fleischmarkt. Zwar gibt es durchaus Widerstand von Seiten der Schlachunternehmen, abgesehen von regionalen Ausnahmen lassen sich aber deutlich steigende Preise durchsetzen. Auch die weiblichen Kategorien sind weiterhin knapp. Die Aufschläge bei den Schlachtkühen fallen dabei zwar etwas kleiner aus, dennoch wird der Handel auch dort als flott und die Mengen als knapp beschrieben.



### **EU-weites Tierschutzlabel: Umfrage unter Pro Weideland Mitgliedern**

Die Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit der Europäischen Kommission (GD SANTE) hat das externe Unternehmen ICF mit der Durchführung einer Studie zur Tierschutzkennzeichnung beauftragt. Diese Umfrage ist Bestandteil der Anstrengungen, die die Europäische Kommission – gemeinsam mit anderen Interessengruppen – unternimmt, um die Wissensgrundlage zu verbessern, auf der ein potenzieller künftiger Vorschlag für ein EU-weites Tierschutzkennzeichen entwickelt werden könnte. Die folgende Umfrage bildet einen Teil der von ICF für die Gesamtuntersuchung durchgeführten Datenerhebung, deren Ergebnis somit auch maßgeblich von Ihren Ansichten, Erfahrungen und Auskünften abhängt. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert etwa 15 bis 20 Minuten und ist nur für Pro Weideland Mitglieder gedacht. Eine Teilnahme an der Umfrage ist noch bis zum **15. Oktober** möglich unter:

[https://icfconsulting.qualtrics.com/jfe/form/SV\\_dj1CEdASNYRF6FU?Scheme\\_id=5&Q\\_Language=DE](https://icfconsulting.qualtrics.com/jfe/form/SV_dj1CEdASNYRF6FU?Scheme_id=5&Q_Language=DE)